

# Medieninformation

136/2021

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin  
Diana RothDurchwahl  
Telefon +49 3578 33-1910  
Telefax +49 3578 33-1999[presse@statistik.sachsen.de](mailto:presse@statistik.sachsen.de)

Kamenz, 28. Oktober 2021

## Aufstockung beim Gesundheitspersonal 2019 in allen Ländern

Im Gesundheitswesen<sup>1)</sup> der Länder waren zum Jahresende 2019 reichlich 5,7 Millionen Beschäftigte<sup>2)</sup> tätig. Binnen Jahresfrist stieg deren Zahl somit in allen Ländern. Überdurchschnittlich war der Beschäftigungsanstieg in Sachsen (2,8 Prozent), Brandenburg (2,5 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (2,1 Prozent), Baden-Württemberg (1,9 Prozent) sowie Bayern und Hamburg (jeweils 1,8 Prozent).

Wie die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) nach aktuellen Berechnungen weiter mitteilt, betrug die Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten (Vollzeitäquivalente – VZÄ) Ende 2019 rund 4,2 Millionen im Gesundheitswesen der Länder. Dabei reichte die Spanne von 75,6 VZÄ je 100 Beschäftigte in Thüringen bis 69,7 VZÄ je 100 Beschäftigte in Bremen. Der Bundesdurchschnitt lag bei 72,3 VZÄ je 100 Beschäftigten.

Bezogen auf die Einwohnerzahl sorgten Ende 2019 in allen Ländern deutlich mehr Beschäftigte für die Gesundheit der Bevölkerung als zehn Jahre zuvor. Einen Zuwachs von mehr als zehn Beschäftigten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner verzeichneten in diesem Zeitraum vor allem die ostdeutschen Länder Mecklenburg-Vorpommern (15), Sachsen-Anhalt (13), Sachsen und Thüringen (12) sowie Brandenburg aber auch Niedersachsen (jeweils 11). Hierfür war, außer in Brandenburg und Niedersachsen, neben dem Beschäftigungsanstieg im Gesundheitswesen auch ein Bevölkerungsrückgang verantwortlich. Die höchsten Beschäftigungszuwächse gegenüber 2009 entfielen in allen Ländern auf die ambulanten sowie stationären/teilstationären Einrichtungen.

1) Definition gemäß SHA (System of Health Accounts); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008.

2) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, so dass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

**Auskunft erteilt: Susanne Meise, Tel.: 03578 33-3455**

**Daten sind für alle 16 Länder erhältlich.**

**Weitergehende Veröffentlichungen: [Statistikportal](https://www.statistikportal.de)**

**<https://www.statistikportal.de/de/ggrdl> und [GGR in Sachsen](https://www.statistikportal.de/de/ggr)**

**<https://www.statistik.sachsen.de/html/gesundheitsoekonomische-gesamt-rechnungen.html>**

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

### Auskunftsdiens

Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
[info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

### Bestellung von Publikationen

Telefon +49 3578 33-1240  
[vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

\* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter

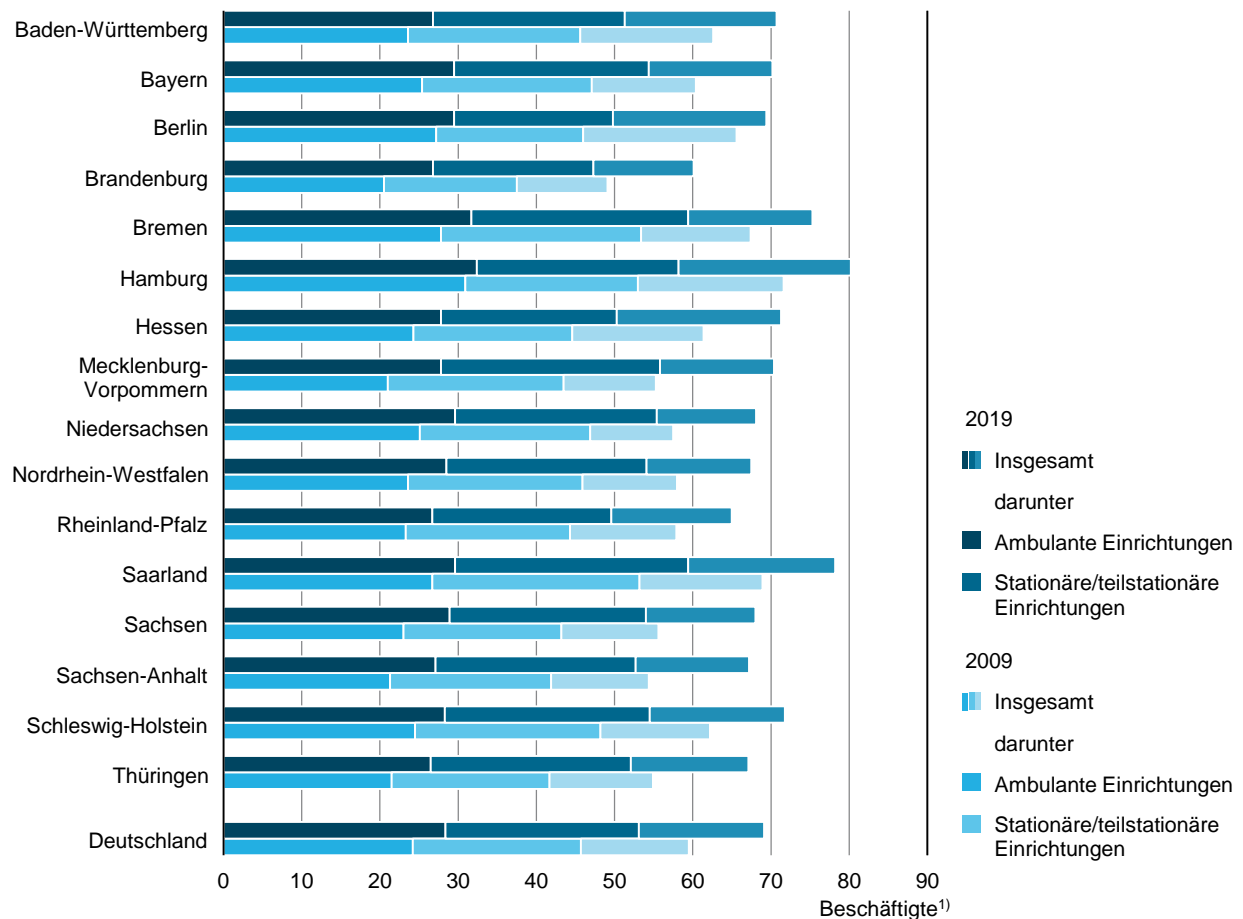
[www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html](http://www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html)

Informationen nach DSGVO unter [www.stla.sachsen.de/daten-schutz.html](http://www.stla.sachsen.de/daten-schutz.html)

**Gesundheitspersonal in Deutschland und den Ländern 2009, 2018 und 2019**

Land Bund	Beschäftigte <sup>1)2)</sup> insgesamt						Vollzeitäquivalente <sup>3)</sup>		
	2009	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber 2018	Veränderung 2019 gegenüber 2009	2009	2019	2019	
	1 000			Prozent		je 1 000 Einwohner/-innen		1 000	je 100 Beschäftigte
Baden-Württemberg	656,5	770,1	784,5	1,9	19,5	62,6	70,7	563,6	71,8
Bayern	747,2	904,4	921,0	1,8	23,3	60,4	70,2	659,4	71,6
Berlin	214,4	251,3	254,5	1,3	18,7	65,6	69,4	191,6	75,3
Brandenburg	121,2	147,8	151,5	2,5	25,0	49,1	60,1	112,5	74,2
Bremen	44,0	50,4	51,3	1,7	16,6	67,4	75,3	35,7	69,7
Hamburg	121,5	145,4	148,1	1,8	21,9	71,6	80,2	108,4	73,2
Hessen	366,3	441,5	448,3	1,6	22,4	61,4	71,3	328,2	73,2
Mecklenburg-Vorpommern	89,9	110,8	113,1	2,1	25,8	55,3	70,4	85,4	75,5
Niedersachsen	448,5	536,2	544,6	1,5	21,4	57,5	68,1	383,3	70,4
Nordrhein-Westfalen	1 019,6	1 193,6	1 211,7	1,5	18,8	58,0	67,5	864,1	71,3
Rheinland-Pfalz	231,6	262,9	266,2	1,3	14,9	57,9	65,0	191,4	71,9
Saarland	69,4	76,2	77,2	1,2	11,2	68,9	78,2	56,8	73,6
Sachsen	227,4	269,2	276,8	2,8	21,8	55,6	68,0	206,0	74,4
Sachsen-Anhalt	126,2	145,6	147,5	1,3	17,0	54,4	67,2	110,9	75,2
Schleswig-Holstein	174,0	205,1	208,5	1,7	19,8	62,2	71,8	149,6	71,8
Thüringen	121,4	141,3	143,1	1,2	17,8	54,9	67,1	108,2	75,6
Deutschland	4 780	5 652	5 749	1,7	20,3	59,5	69,1	4 155	72,3

### Gesundheitspersonal in Deutschland und den Ländern 2009 und 2019 nach ausgewählten Einrichtungsarten je 1 000 Einwohnerinnen/Einwohner



1) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

2) Differenzen in der Summenbildung sind auf Rundungen in verschiedenen Berechnungsstufen zurückzuführen.

3) Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer bzw. einem Vollzeitbeschäftigten.

Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung der Länder, Gesundheitspersonalrechnung des Bundes, Berechnungsstand: Juni 2021; Bevölkerungsstatistik: Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.